

Los-ä'mal Infos & News



Bläues Kreuz Kinder- und Jugendwerk

Ortsgruppen und Ferienlager

Blue Cocktail Bar

roundabout

Nr. 4/2015 – 14. Jahrgang, erscheint 4 x jährlich

Inhalt

3 Editorial

Geschäftsleitung

4 Freude herrscht

5 Dank an unsere Donatoren

6 Auf Wiedersehen Ils

Ortsgruppen und Ferienlager

7 Entrümpeln – Neues planen

8 Nachtrag: Teenscamp „on the road“

9 Nachtrag: 72-Stunden-Aktion

roundabout

11 roundabout – Tipp gegen Stress und Druck

14 Interview mit einer tänzerischen Leiterin

Blue Cocktail Bar

15 Blue Cocktail Bar im E9 in Basel

16 Ils verabschiedet sich

Schwarzes Brett

17 Termine/savethe date/Gebetsanliegen

18 Infos zum Zirkuslager in Lausen

21 Unsere Jugi Angebote

22 Inseratenseite und der andere Adventskalender

24 Spendenbarometer

Vor- und Nachdenkliches

19 Friedliche Waffen gegen Gewalt

Liebe Leserin, lieber Leser

Bald wird dieses wunderbare Jahr nun enden.
Wir haben viel Schönes erhalten aus Gottes Händen,
Für das wir Gott loben mit dem Licht vieler Kerzen
Und ganz fest dankbar sind aus tiefstem Herzen.
Von viel Tollem haben wir schon im Lauf des Jahres berichtet,
Ihr habt es in den letzten Los-ä'mols gesichtet.
Nun kommt das letzte Heft für dieses Jahr,
Es setzt den Jahres-Schlusspunkt –, so wunderbar.

Ihr lest vom Entrümpeln des Ortsgruppen- Materials an erster Stelle
Und wie es neu geordnet wurde für alle Fälle.
Davon dass die Jungschi in der Schweiz waren 72 Stunden im Einsatz
Und sammelten für gemeinnützige Projekte einen grossen Schatz.
roundabout, unser Tanzangebot, gibt allen Beteiligten erfolgreich
zum täglichen Druck und Stress einen Super-Ausgleich.
Dann wird eine aufgestellte Leiterin interviewt
Warum roundabout für sie ist einfach super gut.



Auch BCB berichtet – ist ja klar
Von ihrer gemütlichen Basler Lounge-Bar.
Ils verabschiedet sich von ihrer Festanstellung,
Während vielen Jahren hatte sie die BCB – Leitung.
Wir danken dir, liebe Ils, herzlich für all deine Einsätze bei der BCB
Bei denen viele Male war ein ganz grosses fröhliches Juhe !
Und schliesslich findet ihr einen speziellen Adventskalender
Mit Gedanken von Jugendlichen zu jedem Tag im Dezember.

Das alles bietet das vorliegende Los ä'mol
Da muss man einfach sagen, das ist toll !
Das alles – und vieles mehr – wäre nicht möglich ohne Hilfe,
Denn ohne Hilfe von vielen Personen stünden wir im Schilf:
Die Leiterinnen und Leiter sind entscheidend wichtig,
Die Angestellten im Jugi brauchen wir so richtig
Und ohne grosszügige Spender könnten wir vieles nicht machen
Von all den berichteten wertvollen Sachen.
Ihnen allen sagen wir von ganzem Herzen
Ein riesiges Dankeschön, wir wissen alles sehr zu schätzen.

Eine ganz schöne Weihnachtszeit wünschen wir nun allen
Und ganz viel Spass beim Lesen – es wird euch sicher gefallen.

Karl Bolli, Präsident der Regionalleitung
karl.bolli@blueworld.ch

Liebe Leser/In

„Freude herrscht!“

Dieser Ausspruch von Altbundesrat Adolf Ogi zaubert mir ein Lächeln ins Gesicht und erinnert mich immer mal wieder daran, dass ich mitentscheide, wer oder was „herrscht“. Ist es die Hektik des Alltags oder die Ohnmacht angesichts des Terrors in der Welt und unseren Nachbarländern? Einfach die Augen verschliessen bringt nichts und doch will ich davon nicht mein Leben beherrschen lassen.

Ende Oktober fand ein Dankesbrunch für unsere ehrenamtlichen Leiterinnen und Leiter, unsere BCB-Helfenden und alle anderen wichtigen Wichtel statt. Es war richtig toll gemeinsam zu plaudern und zu geniessen. Freude herrscht.

Die Herbstlager, roundabout-Workshops und BCB-Mixkurse, die regelmässigen Gruppentreffen, der neue Preteenskurs in Gelterkinden – Freude herrscht. Natürlich ist die Aufzählung nicht vollständig und geht nicht wirklich ins Detail. Eins ist sicher, die Kinder, die von den Angeboten profitieren, könnten ganze Seiten füllen, weshalb Freude herrscht.

Seit diesem Herbst sind wir ZEWO-zertifiziert. Dieses Label bedeutet, dass wir mit den Spenden sorgfältig umgehen und diese im Sinne der Spendenden verwenden. Die Anerkennung als Zewo-Organisation freut uns!

Alles hat auch seine weniger schönen Seiten. Unsere Beiträge vom Kanton BL wurden komplett gestrichen und die von Stiftungen in BS sind rückläufig. Deshalb mussten wir bei der BCB ein paar Grundsatzentscheide treffen, Stellenprozente reduzieren und umstrukturieren. Für uns heisst das: Abschied nehmen von IIs, die in den letzten Jahren die BCB geleitet und geprägt hat. Herzlichen Dank, liebe IIs! Wer die reduzierte Stelle besetzen wird und welche Neuerungen angedacht sind, berichten wir im nächsten Los-ä'mol.

In Basel-Stadt versuchten wir bei einer Ausschreibung unser Portfolio zu erweitern. Leider hat es nicht geklappt. Trotzdem bleiben wir dran und helfen mit, unsere Gesellschaft zu prägen.

Damit das auch weiterhin möglich ist, sind wir immer auf Unterstützung angewiesen. Das kann eine einmalige oder regelmässige Spende, ein materieller Beitrag, eine praktische Hilfe oder auch im Gebet sein. Herzlichen Dank für alles.

So wünsche ich allen von Herzen, dass die Freude in unserem Alltag einen festen Platz bekommt. Ganz besonders in dieser Adventszeit. Möge Jesus Christus uns Hoffnung, Freude und Frieden schenken.

Herzliche Grüsse

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin
sonja.niederhauser@blueworld.ch

Danke für alle hilfreiche und motivierende Unterstützung



unseren



Donatoren

Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel-Stadt

IKEA Pratteln

Genossenschaft Migros Basel, Münchenstein

Swisslos Fonds, Liestal

Basler Kantonalbank, Basel

Blaues Kreuz beider Basel, Liestal

Vielen herzlichen Dank auch an alle Kirchgemeinden, die uns wunderbar treu und regelmässig unterstützen; so auch die ref. KG Kleinbasel/kath. Pfarrei St. Clara mit dem gespendeten Erlös aus einem gemeinsam organisierten Suppentag.

Und natürlich all unseren wunderbaren und wertvollen Helfenden und Unterstützenden, die sich mit ihren Gaben und ihrer Energie tatkräftig und ehrenamtlich für unser Werk einsetzen. Wir grüssen Sie alle herzlich mit diesem Segen:

Gott gebe dir

*für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das bei dir auftaucht
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.*

Altirischer Segenswunsch



Das Team vom Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk
monika.back@blueworld.ch

Verabschiedung von Ils van Looveren aus der Leitung der BCB

Im August 2009 hat Ils die Herausforderung im Bereich Blue Cocktail Bar angenommen und seither viele gute Kontakte geknüpft, regelmässige Bareinsätze an Land gezogen und Suchtpräventionskurse auf- und ausgebaut.

Unterdessen sind dunklere Wolken aufgezogen und die Finanzierung ist im Bereich BCB noch schwieriger geworden. Auch der Einsatz an der Muba, um Kunden zu gewinnen, hat nicht den nötigen Erfolg gebracht. Wir sind daher zum Schluss gekommen, dass wir strukturelle Anpassungen vornehmen müssen. Die BCB wird in Zukunft mit weniger Stellenprozent geführt und ohne Ils im Background auskommen müssen. Trotzdem ist es uns wichtig weiterhin gute solide Suchtpräventionsarbeit zu leisten und an unsere Zielgruppe angepasst präsent zu sein.

Wie geht es weiter? Ab 2016 werden wir einiges grundsätzlich überdenken und Anpassungen vornehmen. Wer genau diese Herausforderung annimmt werden wir in der nächsten Ausgabe bekannt geben.

Liebe Ils, seit du 2009 die BCB übernommen hast, ist viel geschehen. Du konntest viele bereichernde Begegnungen und wertvolle Gespräche führen. In den Präventionsworkshops hast du mit deiner begeisternden Art die Jugendlichen zum Nachdenken angeregt und in den Mixkursen viele Kinder überzeugt, dass man auch ohne Alkohol voll dabei ist.

Deine aufgestellte Art wird uns fehlen. Wir wünschen dir für deine nächsten Schritte Weisheit und Freude und freuen uns, wenn du Zeit findest uns an der Front weiterhin zu unterstützen.

Regionalleitung + Geschäftsleitung

Liebe Ils

Traurig verabschieden wir uns von dir als Background-Angestellte. Wir hoffen aber sehr, dass wir dich bald wieder mit lachenden Augen als Front-Mitarbeiterin begrüßen dürfen. Du hast unser Team mit deiner frischen, dynamisch anpackenden Art seit einigen Jahren wertvoll bereichert. Oft warst du der Grund dafür, wenn ansteckend fröhliches Gelächter die oberen Büroräume erfüllte. Und so wünschen wir uns sehr, dass wir dich in Zukunft bei weiteren BCB-Fronteinsätzen wieder im Jugi ein- und ausgehen sehen werden. God bless you!



Dein Jugi-Team

Grümpeln, entrümpeln, neu planen

Bereits neigt sich das Lager- und Kursjahr 2015 dem Ende zu – seit Ende Oktober sind auch die letzten Lager vorbei. Momentan müssen noch die letzten Abrechnungen fertiggestellt und die Kursunterlagen aufgefrischt werden. Denn Ende November und im Dezember nehmen wir bereits wieder die Planungen vom Schnupperkurs 2016 und vom regionalen Pfingstlager 2016 in Angriff. Vor der neuen Planungsphase habe ich mich Ende September auch mal in den Material-Keller gewagt und ein mehr oder weniger grosses Chaos vorgefunden. Vieles wurde ausgeliehen, in unseren Kursen verwendet oder umgestellt. Nicht alles hat seinen Weg an den richtigen Platz gefunden und einiges stellte sich als kaputt oder sehr alt heraus. Also machte ich mich ans Ausmisten, Inventarisieren und neu Einräumen. Mit einem Jugi-Bus voller kaputtem Material, Papier und Karton fuhren wir zur Entsorgung nach Bubendorf. So gab es etwas Luft im Keller und lang deponiertes Material fand neu einen Platz.



Symbolbild eines Kellers

Für mich stellte sich die Frage, was für Material wird in unseren Kursen und in den Ortsgruppen effektiv benötigt? Was kann man getrost entsorgen und muss nicht mehr ersetzt werden? Auch kamen von verschiedenen Seiten Rückmeldungen, dass einiges vom Material nicht mehr in einem guten Zustand sei oder den Anforderungen nicht entspricht. Über den Winter wird bestimmtes Material ersetzt, Zelte geflickt und

anderes geputzt werden müssen. Wissen die Ortsgruppen eigentlich, was für Material sich im Jugi befindet? Weiss ich, was sie benötigen? Diese Fragen stellen sich mir während des „Grümpelns“ im Keller.

Mir kam die Idee eines kleinen „Material-Katalogs“ mit Bildern, der die herkömmliche Materialliste ersetzen soll. Einerseits, damit ich selber einen besseren Überblick über das Material habe und andererseits, damit sich die Leitenden der Ortsgruppen oder Lagermitarbeitende ein besseres Bild davon machen können. Bis zur neuen Hauptsaison für Kurse und Lager ab nächstem April, möchte ich alles Material auf Vordermann gebracht haben, damit es wieder unterstützend eingesetzt werden kann! Denn bereits sind wieder einige Lager und Kurse für 2016 geplant: Zum einen sind unsere üblichen Kurse auf dem Programm plus ein Leiterwochenende Mitte April, an dem die Leitenden wieder einmal Teilnehmende sein dürfen. Andererseits wird es wieder ein Zirkuslager, ein regionales Pfingstlager, zwei Sommerlager und zwei Herbstlager geben. Ich freue mich sehr auf das neue Jahr und bin gespannt zu sehen, was für neue Kurs- und Lagerteams sich finden und was diese auf die Beine stellen werden!

Es ist für mich sehr schön zu sehen, was alles entsteht und dass sich überall genügend Leitende motiviert in die Lager und Kurse investieren. Dafür bin ich sehr dankbar! Ich möchte allen die Planungszeit und die verschiedenen Lager und Kurse im nächsten Jahr sehr ans Herz legen und danke allen für ihr Mittragen und Mitbeten!

*Kilian Nyfeler, Fachmitarbeiter Ortsgruppen und Ferienlager
kilian.nyfeler@blueworld.ch*

Teenscamp „On the Road“ 2015

In den Herbstferien lief die dritte Ausgabe des Teenscamps der ref. Kirchgemeinden Gelterkinden und Hölstein und des Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerks: 31 Jugendliche, ein geprüftes Leiterteam, ein unerschütterlicher Busfahrer und ein unerschrockenes junges Kochteam fahren in die Toskana und erleben eine Woche mit Spielen, Baden, gutem Essen und toller Gemeinschaft.

Das Lagerthema war Superhelden. So wurde am ersten Abend ein passendes Spiel eingeführt, das die ganze Woche hindurch lief: Zorro. Der durch Kartenglück bestimmte, unbekannte Zorro musste mit zwei Komplizen schwierige Aufgaben lösen und durfte nicht erwischt werden. Am ersten Abend musste er z. B. mit Zahnpasta ein Z auf ein Fenster malen. Im Zorro-Gericht versuchten wir dann herauszufinden, wer Zorro war. Das war sehr lustig. Unbescholtene Bürger standen regelmässig am Pranger!

Leider hat das Wetter in dieser Woche nicht mitgespielt. An den Strand konnten wir aber trotzdem einmal. Eine Stadttour gab es auch: wir besuchten Siena, wo wir eine Fotostory machten und danach Zeit hatten für – Shopping! Einer der Höhepunkte des letzten Jahres kam wieder zum Zug: ein fetziges Spiel: „Mister X“ in Volterra – eine Jagd durch tausend verwinkelte kleine Gässchen! Das hat Spass gemacht!

Wir machten aber nicht nur in der Stadt tolle Spiele sondern auch beim Lagerhaus. Nachts wurde der Sportgeist geweckt mit Federball, Frisbee und anderen Spielgeräten, die so präpariert wurden, dass sie im Dunkeln leuchteten. Das Essen wurde von einem exzellenten Küchenteam zubereitet – letztjährige Teilnehmer, die sich mutig und erfolgreich in ein neues Abenteuer stürzten! Und am letzten Tag ging alles etwas entspannter zu. Wellness war angesagt mit Gartensauna, Schlammbad oder einer Henna- und Massage-Ecke. Zum Abendessen gab es selbstbelegte Pizza aus dem Pizzaholzofen – und danach Spiele, Sketches und Disco bis tief in die Nacht. Und dann fuhr uns der Chauffeur so sicher wie die ganze Woche wieder nach Hause. Es war trotz des schlechten Wetters ein super Lager – und ich freue mich schon auf das nächste Camp!

Natascha Stahl, Teilnehmerin



BerichtAktion 72 Stunden – MBG Hölstein + BLü13

«15, 14, 13...» Laut zählten Leiter, Kinder und Eltern am Freitag zusammen den Countdown. Punkt 18:11 Uhr ertönte ein Knall – die Aktion 72 Stunden kann beginnen. Die nächsten drei Tagen widmeten sich die rund 30 Mitglieder der Mädchen- und Buben-Gruppe Hölstein (MBG) und des «BLü13» («Baselland über 13») dem organisieren eines „Bring- und Holtages“ in der Turnhalle Hölstein. Zusammen gestalteten sie Poster und Flyer für den Anlass am Sonntag, gingen auf einen nächtlichen Fackelzug und spielten Räuber und Bulle. Übernachtet wurde zwei Tage im Kirchgemeindehaus und eine Nacht in der Turnhalle in Hölstein. «Die Kinder haben viel geholfen und waren motiviert», sagt Raoul Pellaton, Hauptleiter der beiden Gruppen.

Mehr als 25'000 Kinder und Jugendliche in der ganzen Schweiz haben an der Aktion 72 Stunden rund 450 gemeinnützige Projekte realisiert. Die Aktion findet alle fünf Jahre statt. Die Gruppe mit Teilnehmenden aus Hölstein, Bennwil und Lampenberg hat in diesem Jahr zum ersten Mal teilgenommen. «Die Idee unserer Teilnahme war, die Dörfer mit der Bring- und Holaktion zu vernetzen», so Pellaton. Der Bring- und Holtag am Sonntag sei ein voller Erfolg gewesen und es kamen eher mehr Leute als im Voraus angenommen. Zudem seien auch die beiden Attraktionen Feuerwehrauto und Harassenklettern gut angekommen. Die restlichen Kleider werden laut Pellaton nach Osteuropa, der Erlös aus dem Kuchenverkauf an ein Kinderheim in Äthiopien gespendet.

Das Essen wurde von Lebensmittelläden und den Eltern der Teilnehmer gespendet. Claudia Haas aus Hölstein etwa brachte hauseigene Würste mit und backte einen Kuchen.





Die Mutter findet die Aktion eine sinnvolle Idee: «Es ist toll, dass der Anlass im Dorf stattfindet und dass alle Teilnehmer auswärts schlafen konnten.» Auch Erna Frey aus Hölstein ist begeistert: «Die Aktion 72 Stunden finde ich eine tolle Idee. Meine Kinder freuten sich seit Tagen.» Sie erzählt, dass im Vorfeld niemand darüber informiert war, was die Teilnehmer erwarten wird. «Wir wussten einfach, dass die Kinder drei Nächte irgendwo übernachten werden.»

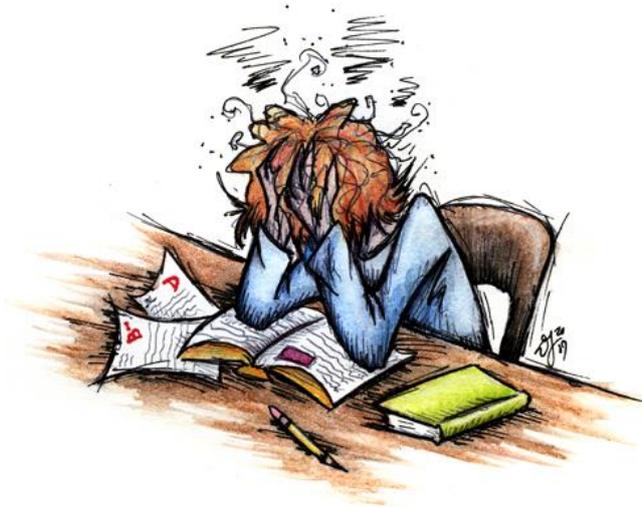
Die 14-jährige Cornelia Schmutz aus Lampenberg ist in der «BLü13». «Ich hatte bereits Erfahrung mit einem kleinen „Bring- und Holtag“», erzählt sie. «In den letzten drei Tagen konnte ich mit Leuten zusammen sein, mit denen ich sonst nichts mache.» Ihre Freundin Luana Gasser aus Hölstein fand die 72 Stunden Aktion eine gute Gelegenheit, mit ihren Kollegen Zeit zu verbringen.

Laut Raoul Pellaton seien die Leiter zufrieden mit den drei Tagen. «Am Samstagabend haben wir mit allen Teilnehmern und Eltern eine Grillade organisiert. Wir bekamen an diesem Abend erfreuliches Feedback.»

Lucy Schön, Volksstimme und Raoul Pellaton, Hauptleiter

Stress und Druck ist bei Jugendlichen ein grosses Thema

Laut der Juvenir-Studie 2015 (www.juvenir.ch) erleben 46% der befragten Jugendlichen häufig bis sehr häufig Stress. Bei den Mädchen liegt die Zahl bei 56%. Die Juvenir Studie wird von der Jacobs Foundation aus Zürich einmal jährlich zu einem bestimmten Thema durchgeführt. Bei der 4. Studie wurden 1538 Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren befragt. In Schule, Ausbildung, Uni und Job fühlen sich Schweizer Jugendliche gestresst. Als besonders belastend wird erlebt, dass die Zeit nicht für alles reicht. Auch die Zukunftsangst treibt Jugendliche an, gute Leistungen zu erbringen, was wiederum zu Stress und Druck führt.



Stress löst psychische Beschwerden aus z. B. Kopf- oder Bauchschmerzen. Unter Stress zweifeln 80 % der Mädchen und 60 % der Jungs an sich selbst. Die Zahlen zeigen, dass Mädchen Stress vermehrt körperlich spüren und generell gestresster sind als Jungs. Gründe hierfür liegen meiner Meinung nach in den zusätzlichen körperlichen Veränderungen der Pubertät und darin „perfekt“ sein zu wollen. (z. B. Aussehen). Gleichzeitig wissen Mädchen, dass sie später im Beruf

mehr leisten müssen als ihre männlichen Arbeitskollegen, um als gleichwertig angesehen zu werden, was den Leistungsdruck in der Schule erhöht. Genau aus diesen Gründen ist es wichtig, dass es Mädchenspezifische Angebote gibt, bei denen sich Mädchen vom Stress befreien können.

roundabout ist ein geeigneter Ort für Mädchen sich selbst zu sein. Bei roundabout müssen die Mädchen nichts leisten. Sie zeigen das, was für sie möglich ist. Bei roundabout werden die Mädchen von einer Gruppe getragen und unterstützt, wenn es Probleme oder Schwierigkeiten gibt. Alle Mädchen werden angenommen, egal ob sie mit dem Strom schwimmen und immer perfekt aussehen wollen oder ob sie mit sich zufrieden sind und sich bewusst gegen den Schönheitswahn entscheiden.

Meine Leiterinnen hören immer wieder, dass die Mädchen gerne bei roundabout teilnehmen, da sie dort Stress abbauen können. Trotzdem sind die Mädchen immer wieder gestresst, wissen nicht, wie sie alles schaffen sollen und verzweifeln angesichts anstehender Tests und Vorträge. Durchs Tanzen kommen die Mädchen auf andere Gedanken und bekommen neue Energie für ihren Alltag.

Natürlich kann man jetzt sagen, dass die Situation in Schule und Ausbildung bei uns auch nicht anders war. Wir mussten auch viel leisten. Da stimme ich euch zu, auch wenn ich denke, dass sich der Leistungsdruck erhöht hat. Nicht nur die Eltern wollen das Beste für ihr Kind, sondern auch die Jugendlichen geben sich nur mit dem Besten zufrieden.

Was wir brauchen, ist die liebevolle Annahme von Dingen, die nicht so laufen wie sie sollen. Wir sollten ein Umfeld gestalten, in dem nicht zählt wieviel geleistet wird, sondern in dem andere Werte wichtig sind. roundabout ist ein solcher Ort; ich hoffe, dass die Familien auch einen solchen Ort darstellen. Gerade jetzt in der bevorstehenden Adventszeit, sollte es Raum geben zur Reflexion, für Gespräche, für Annäherung untereinander. Umgang mit Stress geht nicht nur die Jugendlichen an, sondern auch uns als Erwachsene. Schliesslich sind wir die Vorbilder der jungen Menschen von heute. Wenn wir mit schwierigen Situationen und mit Stress umgehen können, dann lernen die Jugendlichen dies auch und sind dadurch schon erheblich weniger gestresst. Ich denke, dass sich der Umgang mit Stress verändert hat. Wer in der Erwachsenenwelt nicht gestresst ist, wird häufig schief angeschaut und hat schnell das Gefühl „falsch“ zu sein, oder nicht gleichviel zu tun wie andere. Stimmt das? Sind wir denn hier auf der Erde, um von einem Ort zum anderen zu stressen? Um ein Projekt nach dem anderen abzuschliessen? Ich finde nicht. Mir geht es ums Leben, mir geht es darum, Beziehungen zu Menschen zu knüpfen und zu pflegen, Anteil zu nehmen an ihrem Leben und für sie da zu sein. Es wäre gelogen, wenn ich jetzt sagen würde, dass ich nie gestresst bin. Dennoch versuche ich immer wieder, mir bewusst Zeit zu nehmen und zu überlegen, was wirklich im Leben zählt. Ich besinne mich darauf, dass Gott mich auf diese Erde geschickt hat als sein Kind, als seine Tochter, die eine Aufgabe hat, aber die nicht in dieser Aufgabe versinken soll, weil sie zu sehr stresst, sondern in dieser Aufgabe aufblühen soll. Die Besinnung auf diese Gedanken, auf das was wirklich wichtig ist, hilft mir Stresssituationen gut zu durchleben und Entspannung Raum zu geben.

In Basel und Baselland haben die Kirchen (reformiert, röm.-katholisch und christkatholisch) gemeinsam eine Aktion lanciert: „**Schenk dir einen Moment der Stille**“. Mit Plakaten und Aktionen an den Bahnhöfen werden wir eingeladen, Momente der Stille in den Kirchen zu erleben und dort aufzutanken. In den Kirchen liegt zur Anregung ein Booklet mit Texten zum Thema „Stille“ auf. Dieses Booklet kann bei der Kommunikationsabteilung der ref. Kantonalkirche BL bestellt werden.

Neben den Momenten der Stille, die für euch vielleicht gerade für die nächsten Wochen interessant sein könnten, möchte ich euch noch ein paar entspannende Tipps von der Gesundheitsförderung Schweiz ans Herz legen. Es lohnt sich eine kurze Übung zu machen bevor gar nichts mehr geht.



Gedankenreise: Schliesse die Augen und erinnere dich an eine wunderschöne Situation z. B. an einen zärtlichen Kuss

Lachen: Freude kann entspannend wirken. Denke an eine komische Situation und lach 😊.

Atmung: Atme langsam ein, zähle bis 5, mache eine kurze Pause und atme aus, zähle bis 8. Wiederhole diese

Übung z. B. 5mal hintereinander

Bewegung: Geh vor oder nach einer Sitzung 10 Minuten zu Fuss um den Kopf zu leeren

Siesta: Gönn dir ein Nickerchen, am besten nach dem Mittagessen.

Alle 12 Tipps findest du unter Downloads auf www.gesundheitsförderung.ch

Sandra Karth, Fachmitarbeiterin roundabout
sandra.karth@blueworld.ch

Der beste Tipp gegen Stress für Mädchen: Besuch eine roundabout Gruppe ☺

Wenn ihr Mädchen und junge Frauen kennt, die gestresst sind und einen Ort brauchen, wo sie sich entspannen können, dann erzählt Ihnen doch von roundabout. Zurzeit gibt es in allen Gruppen die Möglichkeit einzusteigen.

Hier eine aktuelle Gruppenübersicht:

Basel			
Basel West kids	Dienstag 17:00 bis 18:30	Furkastrasse 12, 4054 Basel	Jasmin Hunziker, 078 615 18 80
Basel West youth	Dienstag 18:30 bis 20:00	Furkastrasse 12, 4054 Basel	Céline Saner, 078 618 08 81
Kleinbasel kids	Dienstag 17:00 bis 18:30	Klybeckstrasse 95, 4057 Basel	Anna-Lisa Kapferer 078 665 34 00
Riehen Kornfeldkirche kids	Montag 18:00 bis 19:30	Kornfeldstrasse 51, 4125 Riehen	Andrea Maldonado 061 605 90 15
Riehen youth	Donnerstag 18:00 bis 19:30	Kirchstrasse 7, 4125 Riehen	Jeannine Bruder 079 735 83 84
Baselland			
Gelterkinden	Donnerstag 19:00 bis 20:30	Marktgasse 8, 4460 Gelterkinden	Adelaide Loureiro 079 578 21 29
Liestal kids	Donnerstag 17:30 bis 19:00	Rosengasse 1, 4410 Liestal	Michelle Knup 078 950 32 68
Liestal youth	Donnerstag 19:00 bis 20:30	Rosengasse 1, 4410 Liestal	Michelle Knup 078 950 32 68
Pratteln kids	Donnerstag 17:30 bis 19:00	Rheinstrasse 5, 4133 Pratteln	Melanie Wassmer 078 922 03 12
Pratteln youth	Freitag 19:00 bis 20:30	St. Jakobsstrasse 1 4133 Pratteln	Ylenia Marra 079 946 42 75
Reinach kids	Montag 16:45 bis 18:15	Bruderholzstr. 39 4153 Reinach	Noemi DiPasquale 079 830 60 43
Reinach youth	Montag 18:30 bis 20:00	Bruderholzstr. 39 4153 Reinach	Noemi DiPasquale 079 830 60 43

Für die bevorstehende Adventszeit und das Weihnachtsfest wünsche ich euch eine stressfreie Zeit und Raum für Erholung und Entspannung.



Sandra Karth, Fachmitarbeiterin roundabout
sandra.karth@blueworld.ch

Interview mit der ehrenamtlichen raoundabout Leiterin: Michelle Knup



1. Warum engagierst du dich in deiner Freizeit ehrenamtlich für roundabout? Welche Gruppen leitest du?

Ich leite die Gruppen roundabout Liestal kids und youth. Ich engagiere mich, weil ich sehr gerne mit Kindern und Jugendliche zusammenarbeite und dies ein super Ausgleich für mich ist nebst meinem Beruf mit älteren Menschen. Ich habe gemerkt, dass ich viele Fortschritte gemacht habe, im tänzerischen Bereich wie auch in meiner eigenen Persönlichkeit.

2. Was machst du genau?

Ich gestalte mit Simea Steiner zusammen jede Woche ein abwechslungsreiches Training für die Kinder und Jugendlichen und gehe immer vor dem Training gesunde Snacks einkaufen, wobei wir auch die Wünsche der Mädchen einbeziehen.

Weiter gehört zu meiner Aufgabe, Choreographien auszudenken. Wir haben die Möglichkeit von roundabout schon vorgefertigte Choreos zu nehmen, doch mir macht es unheimlich Spass etwas Eigenes zu kreieren. Ich bekomme immer wieder Rückmeldung, dass meine Tänze super, dem Alter angepasst und einfach kreativ sind! So investiere ich sehr gerne Zeit zum Choreographieren.

3. Wie lange bist du schon mit dabei und wieviel Zeit investierst du schätzungsweise für deine Arbeit?

Etwa in meinem 12. Lebensjahr bin ich als Teilnehmerin zu roundabout gestossen. Und seit ich 16 Jahre alt bin, wurde ich nach und nach als Nachwuchsleiterin eingespannt und wurde allmählich zur tänzerischen Leiterin von zwei tollen Tanzgruppen.

4. Was macht dir an dieser Tätigkeit so viel Spass?

Natürlich alles – unter anderem das Choreographieren, doch am meisten freut mich zu sehen, welche Fortschritte unsere Schützlinge machen!

5. Welches Erlebnis als Freiwillige wirst du nicht vergessen?

Als unsere kids den ersten grossen Auftritt hatten und wir zwei Leiterinnen so unglaublich stolz auf sie waren, dass man es gar nicht beschreiben konnte.

6. Welche Botschaft möchtest du gerne unseren Leserinnen und Leser weitergeben?

Egal was ihr für eure Gesundheit tut, macht es mit Freude, denn so geht es viel einfacher.

7. Vervollständige diese Sätze:

- a. Tanzen ist für mich meine Leidenschaft
- b. roundabout ist eine sehr coole Tanzgruppe, wo es auch um das Zwischenmenschliche geht und man auch Spass haben kann.
- c. Nur unter Mädchen zu sein ist auch manchmal nötig für ein Mädchen.

Sandra Karth, Fachmitarbeiterin roundabout
sandra.karth@blueworld.ch

Die E9-Bar ‚shake happens‘ – powered by Blue Cocktail Bar

Im 2011 wurde die Idee gefasst, im Jugendhaus E9 eine von den Jugendlichen betriebene alkoholfreie Bar zu eröffnen. Und so arbeitete die Blue Cocktail Bar mit der damaligen E9-Jugendarbeiterin Christine Nussbaumer und der damaligen BCB-Verantwortlichen des ZV's Barbara Füllemann gemeinsam ein Konzept aus. Nach der infrastrukturellen Vorbereitung und der Einführung der Jugendlichen eröffnete die Bar ihre Türen. Im Backstage-Bereich des Jugendhauses gestaltete sich die Bar am Freitag als eine ‚feel good‘-Oase mit gemütlicher Atmosphäre, toller Musik und feinen Drinks. Die Lounge ist eine Ausgangsmöglichkeit von Jugendlichen für Jugendliche, ideal fürs Einklingen ins Wochenende.

Zeiten kommen, Zeiten gehen und so auch kamen und gingen die Menschen. Die ursprüngliche Besetzung des Barteam's fing neue Lebensabschnitte an und machte Platz für die ‚Nachwuchs-Shaker‘ und auch die Jugendarbeiterin wechselte den Namen: Anne Schmid.

Und nun, nach 4 Jahren existiert die Bar immer noch. Die 3. Generation bietet in ihrer gemütlichen Lounge ‚shake happens‘ chillige Musik und leckere alkoholfreie Drinks an. Unterstützt werden sie dabei von der aktuellen Jugendarbeiterin Mirjam Häge. Und Die Blue Cocktail Bar hält die Jugendlichen immer barbetriebs- und hygiene-technisch auf dem neusten Stand.



Die gemütliche Lounge ist an fast allen Freitagen jeweils von 19.00- 21.30 Uhr geöffnet. Die Lounge wird in Zusammenarbeit mit der Blue Cocktail Bar betrieben. Ab der 5.Klasse ist man herzlich willkommen an der Eulerstrasse 9 in Basel.

Ils Van Looveren, Fachmitarbeiterin Blue Cocktail Bar

Macht's gut!

Zeiten kommen, Zeiten gehen – Menschen kommen, Menschen gehen. Und so ist die Zeit nun an mir zu gehen...

Im 2016 werde ich nicht mehr wie bisher den Fachbereich Blue Cocktail Bar leiten, obwohl ich dies enorm gerne gemacht habe. Doch, durch fehlende Subventionen macht die finanzielle Lage des Jugis uns einen Strich durch die Rechnung. Mit Bedauern verabschiede ich mich von euch als administrative Ansprechperson der Blue Cocktail Bar. Ob ich im 2016 noch als Frontfrau der Blue Cocktail Bar tätig sein kann, hängt von meiner beruflichen Zukunft ab und wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Ich möchte mich beim Jugi-Team und der RL ganz herzlich bedanken für eine sehr schöne Arbeitserfahrung und für die unzähligen tollen BCB-Tage! Ich habe die Arbeit sehr gerne gemacht und genossen. Immer habe ich gespürt und auch gesagt, sie sei wie perfekt auf mich zugeschnitten. Und ich darf nun hinzufügen, das beste Zeichen das man überhaupt dafür haben kann, ist: Ich bin keinen einzigen Tag mit Widerwillen zur Arbeit gekommen!

Ganz herzliche Grüsse an euch alle und macht es gut!



Termine (Kursdaten im Überblick auf: www.blueworld.ch in der Kursbroschüre)

Kurse

- ☛ 22.–24.01.2016 Schnupperkurs

Ferienlager/Ortsgruppen

- ☛ 08.02.–12.02.2016 Zirkuslager Lausen

blueworld LIVE Angebote

- ☛ 04.12.2015 Chlausehöck
- ☛ 31.01.2016 Snowday
- ☛ 2016 Hauskreis montags 19:00 Uhr Nachtessen
14-täglich 20:00 Uhr Start
bei Niederhausers Tiergartenstr. 7, Liestal
- ☛ 05.03.2016 upcycling-Day

Roundabout

- ☛ 08.–10.04.2016 LeiterInnen-Weekend Mont Dedos

Blue Cocktail Bar

- ☛ 10.12.2015 Berufsfachschule Basel, Apéro
- ☛ 09.01.2016 Präventions-Workshop KG Arlesheim

Save the date

- ☛ 20.05.2016 Mitgliederversammlung
- ☛ 24.09.2016 Sponsorenlauf und Kindertag in Liestal

Redaktionsschluss 3. Februar 2016, Los-ä'mol Ausgabe: 1/2016

Gebetsanliegen

Danke von Herzen

- ☛ für Gottes lenkendes und in all unseren Arbeiten ermutigendes Begleiten
- ☛ für unsere wunderbaren, motiviert engagierten Ehrenamtlichen
- ☛ für die wertvollen und ermutigenden Spenden
- ☛ für den starken und verbindenden Teamgeist, der im Jugi herrscht

Bitte um

- ☛ Einen gesegneten, ruhigen und guten Jahresabschluss
- ☛ Weisheit beim Prioritätensetzen fürs 2016
- ☛ geschenkte Weisheit für die personellen Veränderungen im Team

Infos zum alljährlichen Zirkuslager in Lausen



Zirkus Sorrisino

vom 08.–12. Februar 2016



Das Zirkuslager ist ein Angebot der Kirchgemeinde Lausen.

Anmeldung und Flyers

Stefan Gysin
078 658 02 73

Anmeldeschluss

15. Januar 2016

Kilian Nyfeler, Fachmitarbeiter Ortsgruppen und Ferienlager
kilian.nyfeler@blueworld.ch

Die friedlichen Waffen gegen Gewalt und Terror

In den letzten Wochen sind sowohl in Europa als auch in anderen Ländern Anschläge und schlimme Gewaltausschreitungen passiert. Die Terroranschläge von Paris, Selbstmordattentate im Libanon und das Flugzeugunglück in Ägypten sind nur einige wenige Beispiele. Solche Szenen machen uns Angst. Wir fragen uns, ob so etwas auch bei uns passieren kann. Wir versuchen Antworten auf die Warum-Frage zu finden, um zu verstehen, warum Menschen so etwas tun können. Am liebsten hätten wir einen Schuldigen, damit wir uns von unseren Gefühlen befreien können. Meistens erhalten wir ausser Spekulationen nur unbefriedigende Antworten auf unsere Fragen. Eine Möglichkeit, die uns hilft mit diesen Schreckensmeldungen umzugehen ist, mit anderen Menschen darüber zu reden, sich austauschen und sich genau zu informieren. Verstehen werden wir die Gewaltausbrüche wahrscheinlich nie, aber vielleicht helfen uns Gespräche und Diskussionen unseren Emotionen einen Platz zu geben und die Erlebnisse zu verarbeiten. Viele Reaktionen haben mich sehr erschüttert. Ich denke nicht, dass es eine Lösung ist mit Gewalt auf die Anschläge zu reagieren. Vielleicht bin ich naiv, aber ich hoffe darauf, dass wir mit friedlichen mitmenschlichen Lösungen weiterkommen als mit Gewalt.

Am 16.11.2015 veröffentlichte „Le Petit Journal“ ein Interview mit einem kleinen Jungen und seinem Vater. Der Journalist fragt den kleinen Jungen, ob er versteht, warum die Attentate passiert sind. Der Junge antwortet: „Weil sie gemein und böse sind“. Er fürchtet, dass sie umziehen müssen, weil es in Frankreich böse Menschen hat. Der Vater erklärt ihm, dass es die überall gibt. Der Junge entgegnet, dass sie Waffen haben und sie erschiessen können. Dann sagt der Vater: „Okay, sie haben Waffen, aber wir haben Blumen.“ Die Blumen machen aber nichts, meint der kleine Junge. Der Vater erklärt ihm, dass mit den Blumen gegen die Waffen gekämpft wird. Der kleine Junge folgert: „Die Blumen und Kerzen sind also da, um uns zu beschützen?“ Der Vater nickt. Wie dieser kurze Videoausschnitt zeigt, können wir durch Solidarität und Mitmenschlichkeit nicht nur unsere eigene Angst in den Griff bekommen, sondern auch anderen Menschen Mut schenken, die Angehörige verloren haben. Neben dem symbolischen Akt des Blumen-Ablegens und Kerzen-Anzündens können wir als Christen die Beteiligten und alle Involvierten von Terrorangriffen ins Gebet nehmen. Das Gebet ist eine „Waffe“. Die Bibel sagt: *Betet, dass ihr nicht in Versuchung kommt. (Mt 26,41)*. Die Versuchung vor der wir angesichts der Terrorattentate stehen sind meiner Meinung nach die Entwicklung von Hass, falschen Feindbildern und eine Entsolidarisierung mit Flüchtlingen, weil wir nicht mehr differenziert wahrnehmen und unterscheiden können oder wollen. Damit gerade dies nicht entsteht, lohnt es sich, die aufkommenden Sorgen und Ängste in einem Gebet Gott darzulegen. Margot Kässmann, deutsche Theologin, hat am Sonntag nach den Attentaten von Paris in einem Zeitungsartikel ein Gebet veröffentlicht. Dieses Gebet möchte ich Ihnen ans Herz legen.

Das, was in den letzten Wochen passiert ist, ist schlimm. Wir haben Angst und wir verstehen nicht, warum das alles passiert. Wir fragen uns, wieso Menschen zu solchen schrecklichen Taten fähig sind. Ich finde nicht, dass wir die Augen vor den Herausforderungen vor denen wir bzw. unsere Politiker stehen, verschliessen sollten. Ich bin allerdings der Meinung, dass wir uns nicht allzu schnell einen Schuldigen

suchen und diesen mit Gegengewalt bekämpfen sollen. Daraus kann sich eine Spirale entwickeln, aus der wir so schnell nicht wieder herauskommen. Lasst uns gemeinsam nachdenken, beten und nach geeigneten Lösungen suchen, die keine Gewalt beinhalten. Lasst uns Wege der Mitmenschlichkeit und der Solidarität entdecken, mit deren Hilfe wir diese Krisen hinter uns lassen und die Welt ein Stückchen besser machen können.

Nehmen wir diese Anliegen mit in die Adventszeit und bringen als Christen Licht in die Verzweiflung der Welt.

Am 13.12. wird ab 16:30 Uhr das Friedenslicht auf dem Münsterplatz in Basel empfangen. Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein und das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen.



Großer Gott

Fassungslos sehen wir, wie Terror unendliches Leid über Menschen bringt. Angst und Unsicherheit greifen um sich.

Wir fragen uns, wie Frieden kommen soll in diese tosende Welt.

Gib den Menschen Trost und Kraft, die Angehörige verloren haben, die verletzt sind, die Entsetzliches erleben mussten und auch denen, die ihnen beistehen.

Hilf, dass sie spüren: Wir weinen mit ihnen und beten für sie.

Gib den Verantwortlichen in der Politik Weisheit, die richtigen Entscheidungen zu treffen für die Menschen und für den Frieden.

Stärke die Sicherheitskräfte, Polizistinnen und Polizisten, die sich bemühen, weiteren Terror zu verhindern.

Lass uns vereint sein als Menschen in Europa, die die Freiheit unserer Gesellschaft lieben.

Hilf, dass wir nicht verführt werden zu Feindbildern, Hass und Ausgrenzung, sondern Einigkeit bewahren und gemeinsam für die Würde jedes Menschen eintreten.

Lass nicht zu, Gott, dass Dein Name missbraucht wird für Terror und Mord.

Hilf, dass Religionen sich dazu nicht verführen lassen, sondern die Liebe zu allen Deinen Geschöpfen sichtbar machen.

Gib uns den Mut, dass Juden, Christen und Muslime im Miteinander und entschlossen für den Frieden eintreten.

In der Stille bringen wir vor Dich, Gott, was uns im Herzen bewegt.

Nimm Du unser Gebet auf und lass die Welt Deinen Segen erfahren.

Dir vertrauen wir uns an, angesichts von Tränen, Verzweiflung und Leid, in diesen Stunden der Unruhe und der Angst.

Amen.

(Gebet von Margot Kässmann)

*Sandra Karth, Theologin
sandra.karth@blueworld.ch*

Unsere Jugi Angebote

...für Schülerinnen & Schüler ab 9 Jahren



Was? Schoggikäfer verkaufen für Fr. 5.-/Stück
Wann? Aktionsdauer vom Dezember–März 2016
Verdienst? Fr. 18.- pro verkaufte Schachtel à 45 Stück
Wo? Weitere Infos erhältst Du beim:



Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk
Schoggikäferaktion 2015
Monika Back
Gasstrasse 25
4410 Liestal
Tel 061 922 03 43 Di–Fr 08:00–11:45 Uhr
kaefer@blueworld.ch
Wir freuen uns auf Dich!



Unser neues Geschenkset mit 4 Käfern

Für Geburtstag, Weihnachten, Mitbringsel etc. können jetzt bei uns 4 attraktiv verpackte Schoggikäfer in einer schönen silbrig, blauen Verpackung bezogen werden. Einfach anrufen, mailen.

Lieferung per Post oder abholen

Kosten CHF 20.– ohne Porto

Monika Back, Backoffice
monika.back@blueworld.ch



Traubensäfte für jeden Anlass

Köstliche Traubensäfte für den Apero, zu einem feinen Essen oder zu Weihnachten?!

Mit dem Bezug von unseren Traubensäften unterstützen Sie ausserdem die Arbeit des Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerkes in Liestal!

Geniessen Sie deshalb unsere Traubensäfte aus weissen und blauen Trauben.

Bestellung und Bezug bei:

Christine Müller
Bündtenstrasse 3
4416 Bubendorf

Tel. 061 931 25 10





RENAULT
Passion for life

Renault ZOE

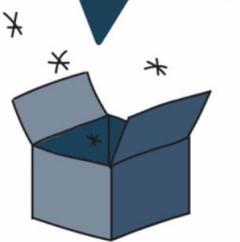
100% elektrisch, 0% Emissionen.



Jetzt bei uns Probe fahren.

Auto Recher AG

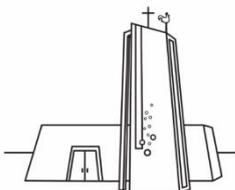
Obere Hauensteinstrasse 21b | Talhaus | 4416 Bubendorf
Tel. 061 951 22 66 | info@auto-recher.ch | www.auto-recher.ch



Was ist smas.ch?

smas.ch - [smäsch] - ist der **andere Adventskalender!** "short message adverts system schweiz"
Adventskalender gibt's unzählige - aber smas.ch ist einmalig und es gibt ihn nur hier.
Du bekommst:

- ✳ Jeden Tag auf dein Handy **EINEN SPRUCH VON JUGENDLICHEN**
- ✳ Jederzeit die Möglichkeit **MIT UNS KONTAKT AUFZUNEHMEN**



www.smas.ch

Ein Geschenk der katholischen und reformierten Kirchen

Herausgeber

Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk
Gasstrasse 25
4410 Liestal

061 922 03 43
monika.back@blueworld.ch, www.blueworld.ch

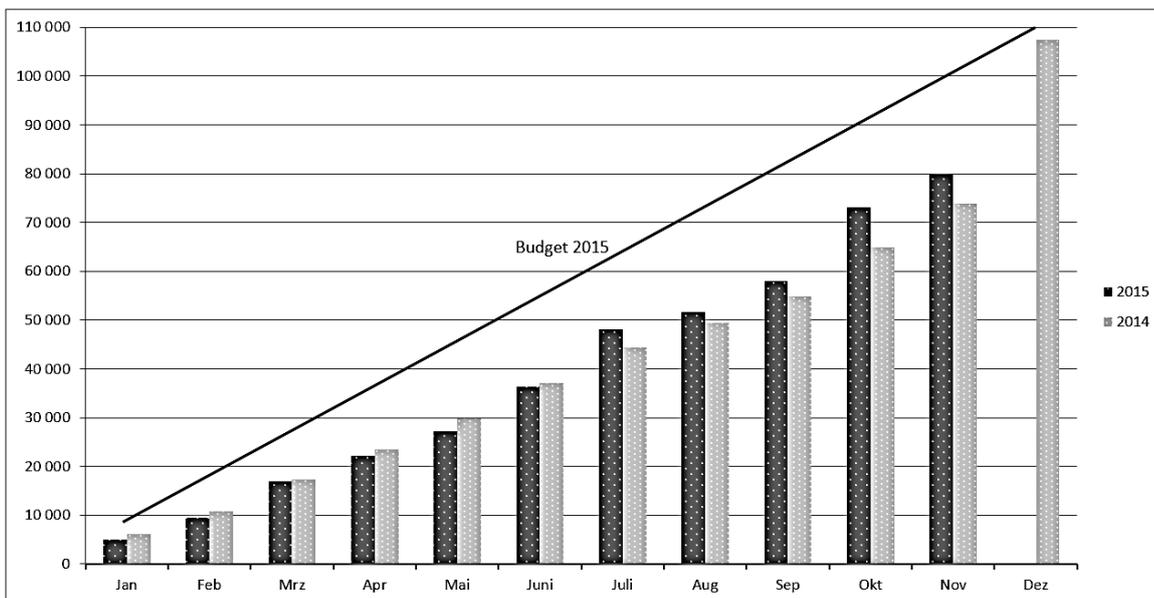
Auflage

510 Ex. an private Haushalte, Fachstellen und Donatoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die bereits überwiesenen Spenden. Die Grafik zeigt die aktuell bestehende Differenz zwischen dem Budget und den eingegangenen Spenden auf. Die Spenden an das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk sind übrigens steuerabzugsberechtigt.

Unser Spendenkonto: 40-321257-9

Spendenbarometer (Vergleich Budget 2015 mit Spendenstand Ende November 2015)



Falls Sie sich über die Einsetzung eines Legates in Ihrem Testament zu Gunsten unserer Arbeit interessieren, können Sie bei uns die Legatbroschüre des Blauen Kreuzes beziehen.

Herzlichen Dank für Ihr treues, finanzielles Mittragen unserer wichtigen Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin, sonja.niederhauser@blueworld.ch
Karl Bolli, Präsident, karl.bolli@blueworld.ch

